

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 4 (1928-1929)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Praktische Einfälle von Hausfrauen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **Das Weihnachtshäuschen**

Ebenso sehr wie auf Weihnachten selber freuen wir uns, meine Kinder und ich, auf die Zeit, da wir uns jeden Abend um unser Weihnachtshäuschen versammeln können.

Ich glaube überhaupt, dass die **Vorfreude** auf Weihnachten eine der schönsten Weihnachtsfreuden ist. Weihnachten ist das schönste Fest des ganzen Jahres. Ich möchte aber auch, dass es jedesmal zum grössten religiösen Erlebnis wird. Mehr Wert als auf alle Aeusserlichkeiten lege ich deshalb darauf, meinen Kindern den tiefen religiösen Sinn des Weihnachtsfestes möglichst nahe zu bringen. Ich glaube, dass ich das am besten mit meinem Weihnachtshäuschen erreiche.

Unser Weihnachtshäuschen machen wir Jahr für Jahr, immer etwa zwei Wochen vor Weihnachten beginne ich damit. Ich brauche dazu eine grössere feste Kartonschachtel. Der Boden dieser Schachtel wird die Front des Hauses. Ich zeichne darauf zuerst so viele Fenster als noch Tage bis zu Weihnachten sind. Dann schneide ich drei Seiten dieser Vierecke mit einem Messer aus, biege das Fenster um die vierte Seite, so dass man von aussen durch einen kleinen Druck jedes Fenster öffnen kann. Diese Kartonschachtel mit den 12 bis 15 Fenstern (je nach dem Datum, wann ich sie anfange) muss nun durch eine passende Dekoration zum Weihnachtshäuschen umgewandelt werden. Ich stelle die Schachtel auf ein grosses Brett, schmücke sie mit Moos und Tannenzweiglein, die die Kinder aus dem Walde holten und mit glänzenden Steinchen. Am Abend stelle ich dann ein kleines Kerzchen in das Häuschen, indem vorerst alle Fensterchen geschlossen sind.

Ich zünde das Kerzchen an, lösche das Licht im Zimmer und rufe meine Kinder zusammen. Das jüngste darf das erste Fensterchen oben öffnen — und sogleich strahlt ein kleiner Lichtschimmer durch das geöffnete Fensterchen aus dem Weihnachtshäuschen und spiegelt sich in den erwartungsvollen Kinderaugen. Ich beginne die Weihnachtsgeschichte zu erzählen, ganz leise und geheimnisvoll und zeige ihnen die passenden Bilder in unserer Bibel. Zuletzt sage ich ihnen Weihnachtsverschen vor und die Kinder dürfen sie nachsagen.

Am nächsten Abend öffnet das zweitjüngste das nächste Fenster. Schon ergießt sich ein doppelt so helles Licht wie am vorigen Abend aus dem Häuschen in das dunkle Zimmer und schon leuchtet eine grössere Freude aus den Augen meiner Kinder. Ist doch wieder ein Tag weniger bis zu Weihnachten! Wieder erzählen und singen wir eine Viertel- oder eine halbe Stunde lang, je nachdem ich Zeit habe. Stellen Sie sich nun die Freude vor, wenn wir am 24. das letzte Fensterchen aufstossen und wenn dann das ganze Häuschen nach allen Seiten Licht spendet!

Ich glaube, dass mein Häuschen mir und den Kindern so recht den tiefen religiösen Sinn des Weihnachtsfestes erschliesst, es symbolisiert etwas vom himmlischen Licht, das an Weihnachten aufging für alle Menschen.

Mit jedem Tag, da Weihnachten näherrückt, geht für uns ein Fenster und damit ein irdisches Lichtchen mehr auf, und jeden Tag erfüllt uns eine tiefere Ahnung von dem geheimnisvollen ewig unbegreiflichen Sinn der Weihnachtsbotschaft.

*Frau Anna Nyffeler.*

---

## **PRAKTISCHE EINFÄLLE VON HAUSFRAUEN**

---

**A**bgetragene Herrenkragen (Leinen) hebe ich mir auf zum Anfeuchten von feiner Bügelwäsche, zum Entfernen von Flecken in Kleidern; ferner leisten sie vorzüglichen Ersatz des Hirschleders beim Reinigen von Fenstern. *Frau C. Sch., Romanshorn.*

**V**ersuchen Sie einmal, Ihre Fenster mit Schnapswasser zu putzen. Man verwende ganz gemeinen Schnaps zu Fr. 1.60 der Liter; auf  $\frac{1}{2}$  l Wasser ein Gläsli Schnaps.

Sie blinken dann herrlich, und die Arbeit geht noch einmal so rasch vonstatten.

*Frau Prof. B., Zürich.*

**D**as Trocknen der Siebli in der Küche geht noch viel einfacher, wenn man sie, nach leichtem Trocknen mit dem Tuche, das sonst beschädigt wird, einen Augenblick lang über die offene Gasflamme hält.

*Frau Prof. B., Zürich.*